



4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

in Bayern KdÖR

Rundfunkandacht 22.03.2026

Thema: Ein Auge zum Himmel

Bayerischer Rundfunk

BR2 – Positionen

Sprecherin:

Maike R. Haase

B.A., Abteilungsleiterin Kommunikation der Adventisten in Bayern

Maike.haase@adventisten.de



40 **Thema: Ein Auge zum Himmel**

41

42 **Musikeinspielung: Positionen-Intro – ca. 6 sec**

43

44 „Ein Auge zum Himmel!“ So verabschieden sich Ronja Räubertochter und ihre
45 Eltern in der Neu-Verfilmung des Kinderbuchklassikers, wenn das junge
46 Mädchen, gepackt von unbändiger Abenteuerlust, wieder einmal in den wilden
47 Wald hinauszieht. Im Originaltext von Astrid Lindgren ist dieser Satz so nicht zu
48 finden. Doch in der Serien-Adaption wird die hinzugedichtete Losung zur
49 sogenannten Punchline. „Ein Auge zum Himmel!“ lautet die Aufforderung von
50 Räuberhauptmann Mattis und seiner Frau Lovis, bei jedem Abschied ihrer
51 geliebten Tochter in die düsteren Mattis-Wälder. „Ein Auge zum Himmel!“

52

53 Und damit begrüße ich Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, zu dieser Positionen-
54 Sendung direkt mit einer Frage: Wann haben Sie das letzte Mal bewusst in den
55 Himmel geschaut? Wann haben Sie das letzte Mal die feinen weißen Linien auf
56 blauem Untergrund verfolgt, die sich als sichtbare Spuren der Luftfahrzeuge quer
57 übers Himmelzelt erstrecken? Wann haben Sie das letzte Mal das Schwingen der
58 Baumkronen und das geschäftige Treiben der Vögel genau über Ihnen
59 wahrgenommen?

60

61 Für Kinder ist der Gedanke, sich einfach mal auf den Boden zu legen und den
62 Himmel über sich zu beobachten, gar nicht so abwegig. Vermutlich kennen auch
63 Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, diese Situation noch aus Ihrer Kindheit. Dort,
64 wo man ist, legt man sich hin und starrt in den Himmel. Es ist kinderleicht. Die
65 Jahreszeit spielt dabei keine Rolle: Im Winter, wenn die Welt unter einer weißen
66 Decke schlummert, schützen dicke Skihosen oder die guten alten



67 Wollstrumpfhosen vor der Kälte, während der Atem kleine Rauchzeichen zum
68 stahlblauen Himmel emporschickt. Im Frühling wärmen die ersten
69 Sonnenstrahlen des Jahres den Asphalt wohligh warm auf, während ringsumher die
70 ersten Knospen aus den erwachenden Ästen sprießen. Und im Sommer, da wird
71 die Wiese hinterm Haus zum weichen Spieleteppich, der so manches neue
72 Abenteuer bereithält.

73 Während wir nun Klängen der Rhapsodie über ein Thema von Paganini des
74 Komponisten Rachmaninov lauschen, lade ich Sie ein, sich an diese Momente aus
75 Ihrer Kindheit zurückzuerinnern. Was spürten Sie, als Sie damals einfach nur da
76 lagen und in den Himmel starrten?

77

78 **Musikeinspielung: Daniil Trifonov – Rachmaninov: Rhapsody On A Theme Of**
79 **Paganini, Op.43, Variation 18**

80 **[https://www.youtube.com/watch?v=ThTU04p3drM&list=PL8Ndx6uj-
h9B2X4C4939TGkebTd5uXw_7&index=15](https://www.youtube.com/watch?v=ThTU04p3drM&list=PL8Ndx6uj-
81 h9B2X4C4939TGkebTd5uXw_7&index=15) ca. 00:50 bis 02:15**

82

83 „Ein Auge zum Himmel!“ Diese Worte aus der Neu-Verfilmung von Ronja
84 Räubertochter bleiben mir im Kopf. Sie sind das Äquivalent zu „Pass auf dich auf,
85 wenn du durch die wilden Mattis-Wälder streifst“ und „Sei vorsichtig, die Gefahr
86 lauert von oben“.

87

88 Da war meine Kindheit anders. Eine Gefahr von oben kannte ich so nicht. Wenn
89 ich in den Himmel schaute, war das stets mit einer Faszination für die unendliche
90 Weite oder die vorbeiziehenden Wolken verbunden, die jede erdenkliche Gestalt
91 annehmen konnten. Wenn überhaupt, war die einzige Gefahr, die ich von oben
92 kannte, ein Gewitter. Und selbst dann hielt sich meine Angst in Grenzen, weil ich
93 wusste, dass ich zuhause sicher war.



94

95 Es gibt viele Menschen, die dieses Privileg nicht haben: Ein sicheres Zuhause und
96 diesen unbeschwerten Blick zum Himmel. Doch im Gegensatz zu Ronja
97 Räubertochter sind diese Menschen nicht vor schaurigen Fabelwesen auf der Hut.
98 Sie fürchten wuchtige Sprengkörper, die ganze Häuser zum Einsturz bringen und
99 nichts als Trauer und Zerstörung hinterlassen. Ihre Angst hat nichts mit einer
100 Fantasiegeschichte zu tun. Sie ist real. So real, wie ihr Schmerz.

101

102 Meine Generation, hier in Deutschland, kennt die Schrecken des Krieges nur aus
103 Erzählungen der Großeltern oder den Nachrichten. Wenn wir in den Himmel
104 schauen, fühlen wir uns frei und unbeschwert. Wir können die Warnung von
105 Ronjas Eltern, „ein Auge zum Himmel“, nur bedingt nachvollziehen. Denn hier,
106 wo wir leben, droht uns keine Gefahr von oben.

107

108 Trotzdem hat mich dieser Satz gepackt. Als gläubige Christin habe ich in ihm eine
109 neue Bedeutung gefunden. Für mich ist er keine Warnung vor dem lauernden
110 Unheil, das jeden Moment von oben droht. Für mich ist die Aufforderung „Ein
111 Auge zum Himmel!“ eine Erinnerung. Sie erinnert mich an die Verbindung zu
112 meinem himmlischen Vater. Der Aufruf „Ein Auge zum Himmel“ hilft mir, eine
113 neue Perspektive einzunehmen. Wenn mich die Sorgen und Ängste dieser Welt
114 niederdrücken, darf ich nach oben schauen. Wenn sich mein Blick hebt, erkenne
115 ich, dass es da jemanden gibt, der auf mich aufpasst.

116

117 In ihrem Song „Look Up Child“ fragt die Sängerin Lauren Daigle „Gott, wo bist
118 du, wenn die Dunkelheit zu siegen scheint? Wo bist du, wenn die Welt zerfällt?
119 Wo bist du, wenn ich Zweifel habe oder nicht weiß, wie es weitergehen soll?“ Im



120 Refrain wiederholt die Sängerin die Antwort auf ihre Fragen mehrmals: „Look
121 Up Child“, auf Deutsch: Schau nach oben Kind!

122

123 **Musikeinspielung: Look Up child - Lauren Daigle**

124 **<https://www.youtube.com/watch?v=N90b4O3B-kY> 00:00 bis ca. 2:30**

125

126 Im Verlauf des gerade gehörten Songs „Look Up Child“ bekennt die Sängerin
127 Lauren Daigle: „Gott, ich weiß, dass du die Kontrolle hast. Selbst in unserem Leid,
128 selbst dann, wenn wir es nicht sehen. Ich weiß, dass du die Kontrolle hast.“

129

130 Wenn unsere Augen nur auf das gerichtet sind, was um uns herum passiert,
131 können wir in schwierigen Momenten schnell mutlos werden oder verzweifeln.
132 Gerade erst letzte Woche erlebte ich eine solche Situation, als ich im Pyjama und
133 ohne Handy oder Geldbörse vor meiner Wohnungstüre stand und nicht mehr
134 hineinkam.

135

136 Mein Bruder hatte bei mir übernachtet und sich in der Früh auf den Weg in eine
137 weitentfernte Stadt gemacht. Als ich ihn am Morgen auf dem Parkplatz
138 verabschiedete fragte ich ihn noch, wo er meinen Ersatz-Schlüssel hingelegt hätte,
139 mit dem er am Abend die Wohnungstüre aufgeschlossen hat. „Der steckt innen
140 im Türschloss“ war seine unbekümmerte Antwort.

141

142 Er fuhr los und ich machte mich auf den Weg zurück ins Haus. Die Eingangstüre
143 des Mehrparteien-Hauses öffnete ich wie gewohnt mit meinem Haustürschlüssel.
144 Doch als ich mich am Schloss meiner Wohnung zu schaffen machte, stockte mein
145 Atmen. Die Tür ließ sich nicht aufsperrern, weil von der anderen Seite der Ersatz-
146 Schlüssel im Schloss steckte.



147

148 Mir wurde heiß und kalt. Was sollte ich jetzt tun? Mein Handy und meine
149 Geldbörse lagen in der Wohnung. Das Einzige, was ich in der Hand hatte, war
150 mein Schlüssel, aber der half mir nicht weiter. Ich versuchte, ruhig zu bleiben und
151 die aufsteigende Panik in mir zu bekämpfen. Dann klingelte ich bei meinen
152 Nachbarn, doch an diesem Montagmorgen schien niemand zu Hause zu sein. Was
153 sollte ich nur tun?

154

155 Gerade, als meine Anspannung in Panik umschwang, öffnete sich die Haustüre.
156 Mein Nachbar Klaus war vom Einkauf zurückgekommen. Ich schilderte ihm die
157 Lage. Er bot mir an, sein Festnetztelefon zu nutzen. Doch die Telefonnummern
158 meiner Kontakte waren in meinem Handy gespeichert und auswendig kannte ich
159 sie nicht.

160

161 Über sein Telefonbuch fanden wir die Nummer einer Glaubensschwester aus
162 meiner Kirchengemeinde. Ich rief sie an und betete, dass sie zuhause wäre. Sie
163 nahm ab und von da an nahmen die Dinge ihren Lauf: Sie informierte einen
164 Glaubensbruder, der sich gut mit Türschlössern auskennt. Innerhalb kürzester Zeit
165 war er vor Ort und probierte mit allen Mitteln der Kunst, mein Schloss zu öffnen.
166 Parallel half mir mein Nachbar Klaus bei weiteren Nachbarn nachzufragen, ob
167 jemand mir zu helfen wüsste. Ein Feuerwehrmann zwei Häuser weiter versuchte
168 sein Glück. Später dann ein Nachbar aus dem Haus gegenüber. Niemand bekam
169 die Türe auf.

170

171 Das wundersame ist, dass ich trotz allem nicht verzweifelt bin. In meinem Kopf
172 pochte der Satz „Ein Auge zum Himmel!“ Ich war mir gewiss, dass Gott mich
173 sieht und mir helfen würde. Bis zur letzten Sekunde glaubte ich daran, dass wir



174 die Türe ohne teuren Schlüsseldienst aufbekommen würden. Doch als sich nach
175 4 Stunden des Hin- und Her-Probierens nichts getan hatte, waren wir mit unserem
176 Latein am Ende und riefen den Schlüsseldienst. 10 Min später war er vor Ort und
177 öffnete die Türe innerhalb kürzester Zeit.

178
179 Für mich ist diese Geschichte voller Wunder, auch, wenn wir letztendlich doch
180 noch den Schlüsseldienst rufen mussten. Sie fragen sich, wieso? Ich sage es Ihnen!

181
182 Gott hat mir meinen Nachbarn Klaus genau zum richtigen Moment geschickt. Er
183 war fast die vollen vier Stunden an meiner Seite und half, wo er nur konnte. Durch
184 ihn lernte ich weitere Nachbarn kennen, die mir in meiner Notlage hilfsbereit zur
185 Seite standen. Außerdem durfte ich einmal mehr spüren, was es bedeutet, Mitglied
186 einer Kirchengemeinde zu sein, in der man jederzeit füreinander da ist. Und der
187 Schlüsseldienst? Der war am Ende sogar weitaus günstiger als erwartet!

188
189 Liebe Hörerinnen und Hörer, vielleicht ermutigt der Satz „Ein Auge zum
190 Himmel“ auch Sie, an der Verbindung zu ihrem himmlischen Vater festzuhalten,
191 wenn Sie selbst keinen Ausweg mehr sehen. Mir kommt dann oft der Anfang
192 eines bekannten Psalms, der auf der Pilgerfahrt nach Jerusalem gesungen wurde,
193 in den Kopf: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
194 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“

195
196 Seien Sie gewiss, dass Gott Sie sieht!

197 Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen! Und vergessen Sie nicht: „Ein Auge
198 zum Himmel!“

199
200 Diese Sendung finden Sie auch auf der Homepage www.die-positionen.de'



201

202 **Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27” – bis Ende.**

203

204 DIE GESAMTLÄNGE DARF 14:30 min. NICHT ÜBERSCHREITEN!!!

205

206 **Musikzusammenstellung:**

Musikeinspielung: Positionen Intro – ca. 6 sec

*Musikeinspielung: Daniil Trifonov – Rachmaninov: Rhapsody On A Theme Of Paganini,
Op.43, Variation 18*

https://www.youtube.com/watch?v=ThTU04p3drM&list=PL8Ndx6uj-h9B2X4C4939TGkebTd5uXw_7&index=15

Musikeinspielung: Lauren Daigle - Look Up child - Lauren Daigle

<https://www.youtube.com/watch?v=N90b4O3B-kY>

Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27”